



Palmsonntag, Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Lesejahr B

Evangelium zur Palmprozession: Mk 11,1-10 (Es gibt zwei Varianten zur Auswahl, dies ist eine Möglichkeit)

1. Einführung (kann auch vor dem Evangelium vorgetragen werden)

Mit dem bejubelten Einzug Jesu in Jerusalem beginnt die Passionserzählung des Markusevangeliums. Dieses begeisterte Geschehen resultiert aus der übersteigerten Messiaserwartung der Menschen. Schnell wird die Stimmung kippen. Unser Wissen darüber ist im Hintergrund gegenwärtig.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Der Text im Zusammenhang: Einordnung, Textumfang

Mit Mk 11 beginnt der letzte große Komplex des Markusevangeliums, Jesu an Konfrontationen reicher Aufenthalt und daraus resultierender Tod in Jerusalem. Der Einzugszene voraus geht die Erzählung von der Blindenheilung des Bartimäus. Dieser ist ein positives Gegenbild gegen die „blinden“ Jünger, die Jesu Weg ins Leiden nicht mitgehen wollen, sondern lieber herrschen würden (Mk 10).

Dem Einzug Jesu in Jerusalem folgt die prophetische Tat Jesu im Tempel (sog. „Tempel-austreibung“), die zu seiner Verurteilung führen wird.

b. Betonen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Es war einige Tage vor dem Osterfest.

- 1 Als sie in die Nähe von **Jerusalem** kamen,
nach **Bétfage** und **Betánien** am **Ölberg**,
schickte Jesus **zwei** seiner **Jünger** voraus.
- 2 Er sagte zu ihnen: Geht in das **Dorf**, das **vor** euch liegt;
gleich wenn ihr **hineinkommt**,
werdet ihr einen jungen **Esel** angebunden finden,
auf dem noch **nie** ein **Mensch** gesessen hat.
Bindet ihn **los**, und bringt ihn **her**!
- 3 Und wenn jemand zu euch sagt: Was **tut** ihr da?,
dann **antwortet**: Der **Herr braucht** ihn;
er lässt ihn **bald** wieder **zurückbringen**.
- 4 Da machten sie sich auf den **Weg**
und fanden **außen** an einer Tür an der **Straße**
einen jungen **Esel angebunden**
und sie banden ihn **los**.



- 5 **Einige**, die **dabeistanden**, sagten zu ihnen:
Wie **kommt** ihr dazu, den **Esel** loszubinden?
- 6 Sie gaben ihnen zur **Antwort**, was **Jesus** gesagt hatte,
und man ließ sie **gewähren**.
- 7 Sie brachten den jungen **Esel** zu **Jesus**,
legten ihre **Kleider** auf das Tier
und er **setzte** sich darauf.
- 8 Und **viele** breiteten ihre **Kleider** auf der Straße aus;
andere rissen auf den Feldern **Zweige** (von den Büschen) ab
und **streuten** sie auf den **Weg**.
- 9 Die **Leute**, die vor ihm hergingen und die ihm **folgten**, riefen:
- Hosanna!**
Gesegnet sei er, der **kommt** im Namen des **Herrn!**
- 10 **Gesegnet** sei das Reich unseres Vaters **David**,
das nun **kommt**.
Hosanna in der **Höhe!**

c. Stimmung, Modulation

Die erste Hälfte der Erzählung ist geprägt von der Anordnung Jesu und ihrer Befolgung. Entschiedenheit ist die Grundstimmung.

Nach der kurzen Rückfrage in V.5 breitet sich die Begeisterung aus. Die Aktionen, von denen der Text erzählt, beschleunigen sich, das kann auch im Vortragen hörbar werden.

Die Hosanna-Rufe mit ihren Wiederholungen klingen begeistert und steigern sich in der Intensität und Lautstärke.

d. Besondere Vorleseform

Die Erzählung eignet sich, rollenverteilt zu lesen. Die Rollen:

- ErzählerIn
- Jesus (wörtliche Rede V.2f)
- Dabeistehende (wörtliche Rede V.5b) und Hosanna-Rufende (wörtliche Rede V.9b-10), 2-3
- Lesende (synchron und so auch verstehbar zu lesen, muss gut geübt werden!)

3. Textauslegung

Das Kommen Gottes, des Königs, des Erlösers, zum Tempel ist in Israel ein großes Thema. Davon reden Propheten und Psalmen. Markus erzählt darüber einen ganzen Abschnitt.

Detailreich erzählt er von Jesu Auftrag an die zwei Jünger und dann noch einmal von der Ausführung dieses Auftrags: So bedeutsam ist der Einzug Jesu in seine Stadt und den Tempel. In jeder Eucharistiefeier der Kirche wird daran erinnert.

Der Prophet Sacharja schreibt: „Juble laut, Tochter Jerusalem! Siehe, Dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel“ (Sach 9,9).

Mit Jesus, dem „Sohn Davids“, kommt nicht die Königsherrschaft des Messias (aus dem Geschlecht Davids), sondern es kommt mit Jesus, dem „Sohn Gottes“, die Königsherrschaft Gottes. Deren Regeln verkündet er, der Sohn, im Haus des Vaters, im Tempel in der Folgezeit.

(Hans Thüsing, Das älteste Jesusbuch. Das Markusevangelium, 2008, 90)

Anneliese Hecht